Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 6

Artikel: Das ist es ja gerade!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-137658

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Denn die kirchliche Unfehlbarkeit wird erſt dann in ihrem tiefen Sinn der Welt klar werden, wenn die Kirche ihre menſchliche Schwäche ebenſoſehr vor der Oeffentlichkeit bekennt, wie ihre göttliche Erhabenheit. Es iſt nicht zu leugnen, daß gerade ein mißverſtandener (weil banal und oberflächlich verſtandener) „Unfehlbarkeitsglaube" eine geiſtige Scheidewand aufgerichtet hat, die durch keine gelehrten Erkläungen zu beſeitigen iſt. Das Wunderbare an der unfehlbaren Leitung der Kirche leuchtet erſt auf, wenn die Möglichkeit und Wirklichkeit menſchlichen Fehlens nicht ausgeſchloſſen, ſondern offen eingeſtanden wird.[1])

„Die Wahrheit wird euch freimachen!" Rückhaltloſe Wahrhaftigkeit kann auch der Kirche nur nützen. Denn die Wahrheit iſt das einzige, worauf es ankommt. Jedenfalls gilt das für die kirchliche Situation der Gegenwart. Der Durchbruch dieſer Erkenntnis ſcheint uns das Entſcheidende zu ſein für eine poſitive Wendung und Erneuerung des chriſtlichen und kirchlichen Selbſtbewußtſeins. *H.-H.*

Das iſt es ja gerade!

1. Ihr ſeid halt die Gerechten,
Die Echten und die Rechten,
Vom Schlechten ganz befreit.
Ihr ſteht vor Gott Parade —
Das iſt es ja gerade!

2. Ihr ſeid *allein* die Frommen,
Die in den Himmel kommen,
Die wahre Chriſtenheit!
O dieſe Maskerade!
Das iſt es ja gerade!

3. Ihr ſeid *allein* die Wahren,
Die Wunderbaren, Klaren,
Ihr frei von Irrtum ſeid!
Und doch was ich beklage:
Das iſt es ja gerade!

4. Denn ihr ſeid halt die Lauen,
Die Schlauen, die zuſchauen,
Wenn andre ſind im Streit.
Um euch iſt's viel zu ſchade,
Das iſt es ja gerade!

5. Ihr ſeid auch die Neutralen,
Die gerne damit prahlen,
Daß ſie ſo ſehr geſcheit —
„Das Pfund in der Schublade" —
Das iſt es ja gerade!

6. Ihr ſeid wohl, ohne Frage,
(Erlaubt mir, daß ich's ſage)
In alle Ewigkeit —
Dem Teufel ſelbſt zu fade,
Das iſt es ja gerade!

(Gewiſſen „Chriſten" ins Stammbuch von Alienus.)

---

[1]) „Eben das, daß wir als Kirche keine Fehler und Sünden haben und eingeſtehen wollen, daß wir von einer Buße der Kirche als ſolcher nichts wiſſen wollen, iſt phariſäiſche Verblendung und verhängnisvoller Dünkel und ein Aergernis für viele innerhalb und außerhalb der Kirche." (J. Ruſch i. d. „Rep. Blättern".)